



MICHAEL M. SANTIAGO/GETTY IMAGES

Richter erlässt „Maulkorbverlass“ gegen Trump

-
- [20.10.2023](#)

Die US-Bezirksrichterin Tanya Chutkan, die mit der Überwachung der Ermittlungen gegen Donald Trump wegen Wahlbeeinflussung im Jahr 2020 beauftragt ist, hat am Montag eine Nachrichtensperre gegen Trump verhängt. Die Verfügung schränkt die Möglichkeiten von Trump und seinen Anwälten ein, das Gerichtspersonal, potenzielle Zeugen oder den Sonderberater Jack Smith und seine Mitarbeiter im Vorfeld des Prozesses im März 2024 zu kritisieren.

Nachdem Staatsanwälte Beschwerde wegen Belästigung und Einschüchterung eingereicht hatten, erklärte Chutkan, ein von Obama ernannter Beamter mit offener Voreingenommenheit gegen Trump, dass es Trump nicht erlaubt sei, eine „vorgerichtliche Hetzkampagne“ gegen die an dem Fall Beteiligten zu starten.

Die Tatsache, dass er eine politische Kampagne führt, muss der ordentlichen Rechtspflege weichen. Wenn das bedeutet, dass er nicht genau das sagen kann, was er über die Zeugen in diesem Fall sagen will, dann muss das eben so sein.

– Tanya Chutkan

- Jack Smith und sein Team hatten die Jury seit dem 15. September gedrängt, die Nachrichtensperre zu verhängen.
- Sie argumentierten, dass Trumps öffentliche Äußerungen sie, Richter Chutkan und das Gericht „angreifen“ würden.
- Sie befürchteten, dass seine Kommentare „die Integrität dieses Verfahrens untergraben und die Geschworenen vorverurteilen“ würden.

Mit anderen Worten, sie argumentierten, dass es Trump nicht erlaubt sein sollte, sich gegen diejenigen auszusprechen, die ihn beschuldigen, die Ergebnisse der Wahl 2020 zu manipulieren.

Die Strafe? Sollte Trump gegen die „Maulkorbverfügung“ verstoßen, wäre das Gericht für die Entscheidung über die Strafe zuständig. Das bedeutet, dass Chutkan die gegen Trump verhängte Strafe bestimmen würde, die von einer Geldstrafe über Hausarrest bis hin zu Gefängnis alles umfassen könnte.

Er wehrt sich: Am Dienstag schickten Trumps Anwälte einen Antrag an das US-Berufungsgericht, in dem sie erklärten, dass Chutkans Anordnung Trump seiner Rechte nach dem ersten Verfassungszusatz beraubt und ihn daran hindert, sich zu verteidigen.

Meine Fähigkeit zu sprechen ist mir genommen worden. Ich bin ein Kandidat, der für ein Amt kandidiert, und ich darf nicht sprechen. Das ist eine Schikane.

– Donald Trump

Das Gericht hat am Mittwoch ein Schreiben an Trumps Anwalt John Lauro geschickt, in dem es heißt, dass der Antrag erst angenommen wird, wenn Lauro der Anwaltskammer des Gerichts beitrifft, obwohl er bereits seit 40 Jahren Mitglied ist. Lauros Antrag ist am 2. November fällig und Trumps Berufung wird bis dahin auf den Akten liegen.

Lauro in a statement just now: "I've been a member of the DC bar and the federal trial court bar for nearly 40 years. This is a routine request from the federal appellate court to join its bar, which I will do in order to represent President Trump in this important matter."

— Darren Samuelsohn (@dsamuelsohn) [October 18, 2023](#)

Trump zum Schweigen bringen: Dies ist die zweite Nachrichtensperre, die Trump in diesem Monat auferlegt wurde. Am 3. Oktober verhängte Richter Arthur Engoron eine Nachrichtensperre gegen Trump in seinem New Yorker Zivilprozess. Diese Nachrichtensperre verbietet es Trump auch, seine Gegner in dem Verfahren zu kritisieren.

Trump ist einer der wenigen Menschen, die bereit sind, sich gegen die Ungerechtigkeit im amerikanischen Justizsystem und die Korruption in der Regierung auszusprechen. Seine Gegner hassen das und tun deshalb alles, um ihn zum Schweigen zu bringen.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie [Amerika unter Beschuss](#).